

im Dienst an den Schmiedelablonen bestimmte Schiff „Carola“ nach dem Tender „Hus“, fern von der Inspektion des Torpedowesels; die Torpedoschiffe „Blücher“ und „Kurfürst“, das Fischereifahrzeug der Torpedobootsflotte „Blitz“, eine Anzahl von Torpedos „V“-Booten und einige Divisionen der „S“-Boote; das Transportschiff „Helwan“, die laufende Stadt „Hohenzollern“ und noch einige Fahrzeuge, die zu anderen Dienstfunktionen die Sommermonate über unter der Flagge erhalten werden. Die deutsche Marine wird mithin bei der in Aussicht stehenden Flottenkunst ihr neuestes und bestes schwimmendes Material paraderieren lassen, wie es in gleich großer Anzahl und Stärke bisher überhaupt noch niemals vereint war. Wenn auch die Zahl sämtlicher zusammengefügten Schiffen, Fahrzeuge und Torpedoboote zur Zeit noch nicht völlig genau bekannt werden kann, so wird die deutsche Kriegsflotte dennoch mindestens auf 55 bis 60 Schiffen der verschiedenen Gattungen wehen.

* Polen, 26. Februar. Am 11. Februar starb in Kosten der Amtsgerichtsrat v. Jozewski, ein preußischer Richter. Bei der Trauerfeierlichkeit, zu der die Pole das Hauptcontingent stellten, aber auch die Oberschleben und andere Deutsche des Ortes erschienen waren, hielt der Probst zu der auf der Straße stehenden Menge vor dem Thür des Trauerhauses eine Ansprache nur in polnischer Sprache. Bei der ganzen Trauerfeierlichkeit wurde nicht ein Wort Deutsch gesprochen. Es ist dies weiterum, scheidet man den Herrn R. R., eines jener Beispiele, aus denen erheilt, welche Unzutrefflichkeiten die Anstellung polnischer Beamten in den ehemaligen polnischen Landesteilen im Gefolge hat. Wir möchten daher an dieser Stelle die Hoffnung aussprechen, daß die Justizverwaltung politische Richter längst nur in den deutschen Provinzen, leimes aber mehr in der Provinz Polen anstellen wird.

* Berlin, 27. Februar. Eine Anzahl deutschstämmiger Männer erhält einen Aufruf, in dem um Beiträge für die Errichtung eines Bismarck-Denkmales in Preußen gebeten wird. Die Vermögens-Liste ist von vornherein gesetzt, freilich ist sie so, daß eine Büste auf einem Sockel, oder ob ein Obelisk mit dem Heldenbildnis des Altreichskanzlers aufgestellt werden soll. — Das ein Bismarck-Denkmal in der Haupt- und Residenzstadt des Fürstenlandes Preußen eine besondere Bedeutung hat, braucht wir wohl nicht ausführlich zu erörtern.

* Hamburg, 2. d. 26. Februar. Die Stadtverordneten ernannten den Fürsten Bismarck einstimmig zum Ehrenbürger. (F. B.)

* Darmstadt, 26. Februar. Die evangelische Sonderkonode des Geistheitszwecks Hessen wird am 5. März hier zusammengetreten. Von Mitgliedern des königlichen Hoftheaters wird beschlossen, daß Begegnung des großherzoglichen Oberstaatsministers gegen den Waller Bend, das, wie vor 1. 8. berichtet haben, durch einen von Waller verdeckt wurde, in Form einer Interpellation in der Sitzung zur Verhandlung zu bringen.

* Ulm, 26. Februar. Die „Ulmmer Zeitung“ schreibt: „Dem Gnadengebet, welches der Redakteur der „Röntzinger Abendzeitung“ um Erlösung der wegen Majestätsbeleidigung über ihn verhängten Strafe an den Großherzog von Baden richtete, wurde nicht entsprochen. Das Justizministerium hat sich nicht versucht gezeigt, daß Gnadengebet dem Landesherren zu befürworten. Am 1. April wird nun der Redakteur „von Rechts wegen“ eine zehnjährige Gefängnisstrafe antreten müssen für ein Vergehen, von welchem der Redakteur der „Ulmmer Zeitung“ ebenfalls „von Rechts wegen“ freigesprochen wurde.“

* München, 27. Februar. (Telegramm.) Der frühere schwedische General der Infanterie g. v. Heineketh ist gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 27. Februar. (Telegramm.) Der Herzog von Württemberg wie die hier weilenden deutschen Fürsten nahmen gestern beim Herzog von Cumberland den Tee ein. Der deutsche Kaiser verblieb gestern bis nach Mitternacht bei dem Vorfahrt Grafen zu Eulenburg, der auch Herren und Damen des hohen Adels geladen hatte. Heute gab Kaiser Wilhelm bei den übrigen ausländischen Fürstlichkeiten die Karte ab und fuhr nach der russischen Botschaft, um den Großfürsten Vladimir zu besuchen, welcher jedoch nicht zu Hause war. Darauf stellte der Kaiser dem österreichischen Kaiser einen Besuch ab und nahm mit dem Gesel und dem Oberdirektor des Deutschen bei dem Vorfahrt Grafen zu Eulenburg ein. Gestern Nachmittag wird der Kaiser an dem Hoftheater teilnehmen und hierauf um 8 Uhr Abends die Rückreise nach Berlin antreten.

* Wien, 27. Februar. (Telegramm.) Der Herzog von Württemberg gestern dem deutschen Kaiser einen Besuch ab und wurde heute Vormittag von dem Kaiser Franz Joseph im Abschiedsaudienz empfangen. Später fand in der italienischen Botschaft ein Dejuner statt, zu welchem auch der Minister des Auswärtigen Graf Salomon geladen war. — Nach polizeilicher Schätzung sollen 300 000 Menschen der Reichsfeier für Erzherzog Albrecht beigemessen haben. An manchen Stellen kam es zu einem Durchbrechen des Spaliers und zu Conflikten des Publikums mit dem Militär und den Wachen. Ein ernsthafter Unglücksfall, der sich nicht ereignet, mehrere Personen erlitten jedoch Quetschungen.

* Ost, 27. Februar. In der gestrigen Konferenz der Ugron-Polonij-Vorsteher erklärt die Theiner, daß sie an den 1848 er Prinzipien festhalten, und daß der Exodus der Anhänger Jüdisch auf einem Wiederholung (2) beruhe, mehrtal die dieselben zur Rückkehr in den Parteidienst aufzufordern werden. Bis zu einer darausfolgendes Entscheidung wird die Präsidientenwahl in suspense belassen.

Frankreich.

P. Paris, 27. Februar. (Privattelegramm.) Der „Figaro“ jagt in einer Behauptung die Frage der Theiner, daß sie an der Einweihung des Nordostseecanals: „Was kann keine schädliche Grinde entdecken, welche das Werk von Politik und Patrioten aus dirchen befreien lassen sollen, durch eine (obendrein ungünstige) schroffe Zurückweisung eines Höflichkeitssatzes zu erwirken.“ Frankreich ist höchst beständig von aller Furcht und von jeder Beunruhigung sei; man sprach und dachte nicht von einem Drude noch von Heitheit; das wäre lächerlich und gefährlich.“ Der Artikel schließt mit der Bemerkung, das Ministrum werde sich durch die Anwendung der etwas theatralischen Empfindlichkeiten gewisse Blätter nicht aufregen lassen und die Zuverlässigkeit des deutschen Kaiser und der Herrenungen der Höflichkeit und des gesunden Menschenverstands entsprechend beweisen. — Der „Mappo“ bemerkt in derselben Seite: „Eine abschlägige Antwort würde uns allgemeinen Tadel gebracht und würde das Signal zu neuen Beschwörungen gegen die Ugron-Poloniens bilden (2) und dann: „Kennen wir, da wir uns ansehen, Deutschland gut Weltkame?“ an der Ausstellung von 1900 eingeladen, und der Theiner kann es der Generalversammlung empfehlen.“

P. Paris, 27. Februar. (Privattelegramm.) Der „Mappo“ veröffentlicht ein Interview mit Detoulet, dem Präsidenten der „Gothic d'artillerie française“ bezüglich der Belagerung dieser Geschäftsfest, die Berliner Ausstellung zu beobachten. Detoulet bestätigte, der Gewund der Belagerung sei der Mangel an Zeit. Zwischen dem Tage, an welchem der Geschäftsfest die Eröffnung angegangen sei, und dem Tage, an welchem die Kunstuwerkeiten verhandelt werden müssen, liegen kaum zwei Wochen. Der Beschluß sei daher einfach abgedeckt und die Frage nicht gründlich diskutiert worden. Detoulet habe vorausgesetzt, so lange die französische Regierung sich nicht an der Berliner Ausstellung beteiligte,

wollen die einzelnen Künstler auf gewisse Schwierigkeiten stoßen.

* Paris, 27. Februar. (Telegramm.) Der Ministerkath. wird heute über die Annahme der Einladung Deutslands zur Eröffnung des Nordostseecanals beraten; die Annahme gilt als sicher.

P. Paris, 27. Februar. (Privatelegramm.) Etwa 1500 hier lebende italienische Handwerker richten eine Petition an den König Humbert, er möge anlässlich seines Geburtstags beiwohnen. Eröffnung der französisch-italienischen Beziehungen den Hauptmann Romani freilassen.

Italien.

* Rom, 25. Februar. (Telegramm.) Giolitti ist heute hier eingetroffen.

Großbritannien.

* London, 27. Februar. (Telegramm.) Das Allgemeinbevölkerungsamt des Bremervorstandes Lord Rosebery ist besser, doch dauert die Schlaflosigkeit noch an.

Rußland.

* Petersburg, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Die „Rouje Wremja“ findet es ganz natürlich, daß Kaiser Wilhelm nach einer Reihe von Liebeswähnchen gegen Frankreich es zur Teilnahme an der Canaier-Exposition einlädt. Das Blatt meint, Frankreich werde die Einladung zu der Festzene annehmen, bei der alle Kinder, auch England, verschiedene klein werden. Niemand werde die Theilnahme an diesen Freudenfesten ausfüllen können, ebenso wie nachstehend Deutschland sich nicht weigern wird, an der Pariser Ausstellung teilzunehmen. In Russland (sieht des Blatt) wird sich nicht eine einzige Stimme erheben gegen die Einladung der Russen des königlichen Geschwaders neben der zweiten Flotte mit dem kleinen Kreuz des russischen Geschwaders.

* Petersburg, 27. Februar. (Telegramm.) Bekanntungen einer Täffler Zeitung folge bestätigt die Militärverwaltung aus den modernen Russen freiwilligen in Kronstadt aus besondere Regimenter zu rüden. (Wiederhol.)

Orient.

* Bagdad, 26. Februar. König Alexander wird auf der Rückreise nach Bagdad vom dem Pariser Gefunden Garashanis, dem Kübler der serbischen Fortwächter, der in der nächsten Zukunft vielleicht brauchen kann, eine entscheidende Rolle in Serbien zu spielen, begleitet werden. (Off. Bzg.)

Afien.

* London, 27. Februar. (Telegramm.) Die „Times“ meldet aus Peking, Li-Hung-Tchang sei vom Kaiser gut aufgenommen worden und habe drei Audienzen gehabt; Li-Hung-Tchang übernahm den Auftrag, über den Frieden zu unterhandeln, die fremden Diplomaten hätten ihn zu diesem Entschlasse ermächtigt. Der Ort der Friedensunterhandlungen, sowie die Einzelheiten seien noch nicht festgestellt.

* London, 27. Februar. (Telegramm.) Von einem nach Armenien zur Unterstützung des Sozialists in Etschun gesandten Sozialistenverein erhielt der „Daily Telegraph“ einen Druckschrift vom 20. Februar, der die freien Briten gegen die Unzufriedenheit der Russen und die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zweiter Druckschrift vom 21. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein dritter Druckschrift vom 22. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein vierter Druckschrift vom 23. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein fünfter Druckschrift vom 24. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein sechster Druckschrift vom 25. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein siebter Druckschrift vom 26. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein achter Druckschrift vom 27. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein neunter Druckschrift vom 28. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zehnter Druckschrift vom 29. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein elfter Druckschrift vom 30. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwölfer Druckschrift vom 31. Februar, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein dreizehnter Druckschrift vom 1. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein vierzehnter Druckschrift vom 2. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein fünfzehnter Druckschrift vom 3. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein sechzehnter Druckschrift vom 4. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein siebzehnter Druckschrift vom 5. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein achtzehnter Druckschrift vom 6. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein neunzehnter Druckschrift vom 7. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 8. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 9. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 10. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 11. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 12. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 13. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 14. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 15. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 16. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 17. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 18. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 19. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 20. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 21. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 22. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 23. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 24. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 25. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 26. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 27. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 28. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 29. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 30. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 31. März, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 1. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 2. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 3. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 4. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 5. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 6. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 7. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 8. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 9. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 10. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 11. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 12. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 13. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 14. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 15. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 16. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 17. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 18. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 19. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 20. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 21. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 22. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 23. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 24. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 25. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 26. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 27. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 28. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 29. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 30. April, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 1. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 2. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 3. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 4. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 5. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 6. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 7. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 8. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 9. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 10. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 11. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 12. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 13. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 14. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 15. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 16. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 17. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 18. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 19. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 20. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 21. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 22. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 23. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 24. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 25. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 26. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 27. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 28. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 29. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 30. Mai, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 1. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 2. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 3. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 4. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 5. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 6. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 7. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 8. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 9. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 10. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 11. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 12. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 13. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 14. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 15. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 16. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 17. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 18. Juni, der die Gewalttat der Russen in Etschun kritisieren. Ein zwanzigster Druckschrift vom 19. Juni, der